

populärwissenschaftliche Literatur 35 %. Auf nachgewiesene Kopportageaufträge dürfen noch 5 % extra, auf Bücher zu herabgesetztem Preis beliebige Rabattsätze gewährt werden. »Freihandelsartikel« (so in § 27 B der Satzungen genannt) darf der Verleger auch an andere, als an rabattberechtigte Buchhändler abgeben. Den Hauptvertrieben »Hovedkommissionärer« muß der Verlag in der Regel die obigen Höchstsätze einräumen, auf Kommissionsverlag und Werke streng wissenschaftlicher Richtung jedoch nur 20 %. Die Hauptvertriebe und die rabattberechtigten Buchhändler müssen an die angenommenen Verkaufsstellen (»Forhandlere«, Händler), bewilligen: auf Schulbücher 10 %, auf Weihnachtshefte 20 %, auf Kinderbücher 25 %, auf Belletristik, religiöse und populärwissenschaftliche Literatur usw. 20 %; auf Verlagsartikel, die der Verlag nicht mit dem vollen Höchst Rabatt abgibt, entsprechend weniger. Partierabatt kann der Verleger entweder durch Freieemplare oder durch erhöhten Rabatt auf 5 oder 10 Exemplare gewähren. Die neuen Verkaufsstellen werden nur auf Antrag eines rabattberechtigten Sortimenters in dem betreffenden Bezirk angenommen. Bis 19. November betrug die Zahl der angenommenen neuen Verkaufsstellen (meistens Papierhandlungen, Kioske u. dgl.): in Kopenhagen, durch 12 alte Sortimentfirmen: 29; in Provinzstädten, durch 14: 17; auf dem Lande, durch 11 Hauptvertriebe: 134. Die Verkaufsstellen haben dem Verein bzw. dem Hauptvertrieb zur Sicherheit für den Kredit und die Einhaltung des Ladenpreises eine Bürgschaft von 200 (in Kopenhagen 500) Kr. zu stellen. Rabattberechtigten Sortimentern wurde die Errichtung von 5 neuen Filialen gestattet, 33 Anträge auf solche aber abgeschlagen, denn sonst würde das neue System sofort durchbrochen worden sein.

Die bei ihrem großen Umsatz wichtige Frage des Vertriebs der dänischen Weihnachtshefte hat der »Verlegerrat« wie folgt geordnet: Kinderhefte zu 0,25 Kr. liefert der Verleger in Partien zu 0,16 und der Sortimenter zu 0,18 an solche Händler, die sich verpflichten, den Ladenpreis einzuhalten, zu 0,20 bei Bestellung von mindestens 5 Stück (auch an Schulen und Lehrer). Alle andern Weihnachtshefte darf der Sortimenter mit 20 % an Händler mit Ladenverkauf weitergeben. Die Lieferung der Händler an Warenhäuser, Einkaufs- und Konsumvereine sowie der Vertrieb von Weihnachtsheften von Verlegern außerhalb der Organisation ist verboten. Als Entgelt für sein Entgegenkommen erhielt der Gylendalsche Verlag 30 Stimmen (statt 16) im Verein zugeteilt.

Deutsche Verleger seien davor gewarnt, an eine einzelne Firma die »Generalagentur« oder den »Alleinverkauf in Skandinavien« zu übertragen. Sie schaden damit nur sich selbst, und es zeigt sich wieder, daß eine im allgemeinen Warenhandel übliche Einrichtung, wie die Vertreterorganisation, nicht ohne weiteres im Buchhandel anwendbar ist. Eine dänische Firma übernahm den Alleinverkauf im Norden der (auf der Baltischen Ausstellung dieses Sommers in Malmö viel verbreiteten) deutschen Zeitschrift »Motor« und stempelte als »Preis« 1.50 Kr. auf jedes Heft, während der Ordinärpreis nur 1 Kr. ist. Im schwedischen Sortiment-Fachblatt beklagt sich ein Buchhändler hierüber und weist darauf hin, der Verlag schließe sich durch eine solche Maßregel selbst vom Markte in Schweden und Norwegen aus; das schwedische Sortiment lehne solche »dänische Vormundschaft« ab.\* Die Firma Georg Chr. Ursin's Efterf., Kopenhagen, die viel ausländisches Sortiment nach Schweden liefert, hat sich dieser Auffassung angeschlossen und erklärt, daß sie kein ausländisches Buch oder Blatt in Alleinvertrieb habe, selbst nicht den sprachwissenschaftlichen Verlag von Langenscheidt, von dem sie auf eigene Rechnung ein Hauptlager führe und mit 25 % auf die Mark ausliefere; jede Firma mit Verbindung in Leipzig könne beim Verlag selbst kaufen.

Ihr fünfzigjähriges Bestehen feierte am 15. November die 1863 in Schleswig gegründete große Buchhandlung Wilhelm Tryde in Kopenhagen. Zum 25jährigen Jubiläum von Sophus Bauditz' erstem großen Bucherfolg, der Sammlung Erzählungen »Historier fra Skovriddergaarden« (Geschichten aus dem Forst-

haus), gab Gylendal eine sehr billige, illustrierte und gut ausgestattete Volksausgabe zu 1 Kr. heraus (221 S., weich karton.; Rabatt 30 %), wodurch sich die Gesamtauflage auf 31 500 Exemplare erhöhte. — Wohlfeile Neuauflagen anderer moderner Schriftsteller, wieder aus allen drei nordischen Ländern, bringen die im Oktober erschienenen 6 Bände der »Gylendals Bibliothek«, womit der Verlag zum Versand einer Herbst- und einer Frühjahrsreihe, statt Monatsbänden, zurückkehrt (zusammen 3.90 Kr., einzeln 0.75 Kr., geb. 1.— und 1.35 Kr.). Sie enthalten Schriften des Norwegers Jonas Lie, der Dänen Bauditz, Reumert, Zuel-Hansen und der Schwedin (in Übersetzung) Edgren-Leffler. — Eine neue 1 Kr.-Bibliothek eröffnete Hagerup's Forlag mit älteren Romanen von R. G. Brøndsted, Ehrencron-Skibde, Laura Kieler, Holger Rugebed u. a.

Zur Kriegsliteratur, über die schon der Aufsatz im Börseblatt Nr. 256 vom 4. November unterrichtete, ist ein Hauptwerk hinzugekommen: »Verdenskrigen«, in Wort und Bild, von den dänischen Offizieren in Heer und Flotte Jensen-Tusch, H. Ewald und H. Strmer, sowie dem Historiker Dr. J. Lindbæk bearbeitet, in Heften zu 0.25 Kr. Englands Teilnahme am Krieg beleuchtet eine Übersetzung von Lloyd Georges Rede »Ehre und Schande«, (3. Tausend; V. Pio; 0.25 Kr.).

Die Kriegszeit hat das Interesse für historische Romane neu belebt, und wertvolle Neuerscheinungen liegen vor. Bis in die Zeit der Perserkriege zurück führt uns der durch formvollendete Sprache und plastische Schilderungskraft ausgezeichnete Ästhetiker Sophus Michaëlis mit »Hellenen og Barbarer« (4.75 Kr.; Gylendal, wie im folgenden, wo nichts anderes bemerkt). Jakob Knudsen behandelt in »Mod« (Mut. 316 S.; 5 Kr.), einer Fortsetzung seines Romans »Angst«, Luthers Leben in Worms, auf der Wartburg, mit Katharina v. Bora und sein Auftreten gegen die Bauernaufstände. Børge Janssen erfreut seinen großen Leserkreis mit »Prinsessens Kammerherre« (Hagerup; 4 Kr.), der das heimliche Liebesverhältnis der Prinzessin Sophie Hedwig, Schwester Frederiks IV., Stifterin des adeligen Klosters Bemmestofte, zu ihrem Kammerherrn Plessen darstellt, mit Zeichnungen aus ihrem uns erhaltenen Skizzenbuch illustriert. Mathilda Malings »Ebba Stjerne, Eva Skytte og de Andre« (4.50 Kr.) spielt zwar in der Gegenwart, schließt sich aber an ihre Romanreihe über schwedische Adelsgeschlechter an.

Auf einen der Kriegsschauplätze der Gegenwart verlegt uns nach Selbstschau Otto Rungs Roman aus dem modernen Ägypten »Den store Karawane« (4.50 Kr.), dem der Kampf der Rassen an der Schwelle dreier Weltteile als Hintergrund dient. Neue Schriften beliebter Autoren für den Weihnachtstisch sind ferner: Ingeborg Marie Sids »Derhjemme« (Daheim; 3.50 Kr.), Bilder aus dem alten Pfarrhof; Jeppe Aakjær's Bauernerzählung »Arbejdets Glæde« (Die Freude der Arbeit; 2.50 Kr.); Svend Pleurons Jagd- und Fuchsgeschichte »Det røde Kobbel« und Harald Tandrup's humoristische Milieuschilderung »Kotterne« (3 Kr.), die von herabgekommenen Lebemännern und ihrem Zusammenstoß mit einer anderen Klasse Ausgestoßener, den schwarzen Schafen ehrenhafter Armut, handelt, wie Verfasser in einer jener »Selbstanzeigen« sagt, die die Zeitung »Berlingske Tidende« in diesem Herbst unter der Überschrift »Mein neues Buch« neben selbständigen Besprechungen eingeführt hat.

Von Jugendschriften sind die wichtigsten die in Gylendals Verlag erschienenen »Kamp og Sejr«, Erlebnisse eines Knaben in und außerhalb der Schule, von L. Poulsen (2.50 Kr.), ein mit Photographien illustriertes Buch für junge Mädchen von Bertha Holst, »Junge Margrethe« (2.50 Kr.), Th. Konstantin-Hansens freie Wiedergabe des angelsächsischen Heldengedichts »Bjowulf« mit Bildern des Malers Niels Skovgaard (2.50 Kr.) und, von Hagerups Verlag ausgegeben, »Guldgaasen« (80 S.; geb. 1 Kr.), historische Erzählungen von Børge Janssen.

Von Übersetzungen belletristischer Werke seien genannt: »Tschun«, von E. v. Hefling (Hagerup; 3 Kr.), E. von Kehlerling, »Karola« (Jespersens Forlag; 1 Kr.); aus dem Englischen »Ulvehunden« (der Wolfshund) (Hagerup; 3.25 Kr.) und »Kong Alkohol« (John Martin's Forlag; 1 Kr.), beide von Jack London, sowie Rud. Kiplings Erzählungen »Med Nat-Expresen Nr 2000« (340 S.; V. Pio; 4.50 Kr.).

\*) Vgl. hierzu auch Bbl. Nr. 171.